

IT-Skalierungs-Checkliste für Marketing Automation (Evalanche)

Fokus: Multi-Unit-Rollout, Governance & Skalierbarkeit

Diese Checkliste richtet sich an IT-Architekten in international skalierenden Organisationen.

Sie unterstützt Dich bei der Bewertung der Skalierungsfähigkeit einer Marketing-Automation-Plattform im Zusammenspiel mit bestehenden CRM-zentrierten Systemlandschaften.

Im Fokus stehen Architektur-, Governance- und Betriebsaspekte für Multi-Unit- und Multi-Country-Strukturen.

Die Checkliste liefert dir eine strukturierte Entscheidungsgrundlage für die Bewertung von Skalierbarkeit, Steuerbarkeit und langfristiger Erweiterbarkeit.

Inhalt

1. Multi-Unit- & Multi-Country-Struktur
2. Daten- & Zugriffslogik
3. Standardisierung vs. lokale Flexibilität
4. Governance & Betriebsmodell
5. Rollen- & Verantwortlichkeitsmodell
6. Betriebsmodell & Monitoring
7. Skalierung & Mechanismen
8. Typische Risiken bei der Skalierung
9. Risiken & Gegenmaßnahmen
10. Entscheidungs-Check für IT-Architekten
11. Fazit

Typische Ausgangssituation im Unternehmen

- mehrere Länderorganisationen oder Business Units
- unterschiedliche Reifegrade in Marketing-Teams
- parallele Anforderungen von IT und Fachbereichen
- bestehende Systemlandschaften mit CRM als zentralem System
- heterogene Prozesse, teilweise historisch gewachsen

Zielbild einer skalierbaren Marketing-Automation-Struktur

Eine skalierbare Architektur basiert auf folgenden Prinzipien:

- zentral definierten Standards mit Plattform-Governance
- dezentraler Nutzung durch Länder- und Business-Units
- klar getrennten Verantwortlichkeiten zwischen IT und Marketing
- wiederverwendbaren Vorlagen sowie Prozessen und Datenstrukturen
- modularer Erweiterbarkeit ohne Architekturbruch

Kernherausforderungen bei der Skalierung

- Abstimmung zwischen zentraler Steuerung und lokaler Flexibilität
- konsistente Daten über alle Einheiten hinweg
- unterschiedliche Prozesse und Reifegrade je Organisationseinheit
- Skalierung von Betrieb, Monitoring und Support-Strukturen
- Vermeidung von Insellösungen und Schatten-IT

1. Multi-Unit- & Multi-Country-Struktur

In skalierenden Architekturen werden Organisationseinheiten logisch getrennt strukturiert:

- Länder
- Business Units
- Marken oder Produktlinien

Diese Struktur wird über Mandanten- und Zugriffskonzepte in der Plattform abgebildet.

Ziel: klare Trennung von Verantwortlichkeiten bei gleichzeitig zentraler Steuerbarkeit

2. Daten- & Zugriffslogik

Eine skalierbare Struktur erfordert eine definierte Datenlogik:

- Trennung von
 - globalen Daten und Objekten (Segmentlogiken, Datenmodellen und Vorlagen)
 - lokalen Daten (Kampagnen, Automationen, regionalen Inhalten)
- Zugriffs- und Mandantenlogik
 - rollenbasierte Berechtigungen
 - mandantenspezifische Sichtbarkeit
 - kontrollierter Datenaustausch zwischen Einheiten
 - klar definierte Zugriffsebenen

3. Standardisierung vs. lokale Flexibilität

Ein Hauptspannungsfeld in skalierenden Organisationen:

- Zentral definierte Standards
 - Datenmodelle
 - Naming Conventions
 - Governance-Regeln
- Lokale Freiheiten
 - Kampagneninhalte
 - Zielgruppenansprache
 - operative Umsetzung
 - kanal- und marktspezifische Anpassungen

Standardisierung ermöglicht Skalierung – Flexibilität ermöglicht Marktnähe.

4. Governance-Modell für Multi-Unit-Strukturen

Ein funktionierendes Governance-Modell stellt sicher, dass Skalierung kontrolliert erfolgt:

- Zentrale Governance
 - Definition von Standards und Richtlinien
 - Festlegung von Datenmodellen und Integrationsmodellen
 - Bereitstellung von Vorlagen und Strukturvorgaben
- Dezentrale Nutzung
 - Umsetzung von Kampagnen innerhalb definierter Rahmenbedingungen
 - Nutzung zentraler Strukturen und Standards
 - Anpassung an lokale Anforderungen

5. Rollen- & Verantwortlichkeitsmodell

Ein klar definiertes Rollenmodell ist entscheidend für Skalierbarkeit:

Zentrale Verantwortlichkeiten

- Plattformverantwortliche
 - Governance, Weiterentwicklung und Standardisierung
- IT/Integrationsteam
 - Betrieb, Schnittstellen, Monitoring und Sicherheit

Dezentrale Verantwortlichkeiten

- Marketing je Business Unit oder Land
 - Kampagnenplanung, Zieldefinition und Priorisierung
 - Nutzung der Plattform im jeweiligen Kontext
 - operative Umsetzung von Kampagnen und Automationen

Kernprinzipien:

- klare Trennung von Daten-, Kampagnen- und Integrationsverantwortung
- eindeutige Ownership-Strukturen
- keine überschneidenden Zuständigkeiten

6. Betriebsmodell & Monitoring

Ein skalierbarer Betrieb erfordert:

- zentrales Monitoring aller Systeme und Schnittstellen
- transparente Logs und nachvollziehbare Prozesse
- definierte Support-Strukturen (1st/2nd/3rd Level)
- Incident-Management- und Eskalationsprozesse
- klare Zuständigkeiten im Fehlerfall

Ziel ist ein stabiler, transparenter und kontrollierbarer Betrieb über alle Einheiten hinweg.

7. Skalierung, Risiken & Entscheidungskriterien

Mechanismen der Skalierung

Technisch:

- Erweiterung um neue Länder oder Business Units
- wachsende Daten- und Prozessvolumina
- parallele Nutzung durch mehrere Teams

Organisatorisch:

- Onboarding neuer Einheiten
- Rollout standardisierter Prozesse
- Einführung einheitlicher Arbeitsweisen

Governance:

- Weiterentwicklung von Standards und Richtlinien
- Anpassung von Rollen- und Berechtigungsmodellen
- kontinuierliche Steuerung der Plattform

8. Typische Risiken bei der Skalierung

- Organisatorische Risiken
 - uneinheitliche Nutzung der Plattform
 - Entstehung von Insellösungen
- Datenbezogene Risiken
 - inkonsistente Datenmodelle
 - fehlende Synchronisation
 - redundante oder fehlerhafte Daten
- Betriebliche Risiken
 - steigende Komplexität im Monitoring
 - Abhängigkeit von Integrationen
 - fehlende Transparenz
- Governance-Risiken
 - fehlende Durchsetzung von Standards
 - unklare Verantwortlichkeiten
 - mangelnde Dokumentation

9. Gegenmaßnahmen und Best Practices

- zentrales Governance-Modell mit eindeutigen Standards
- standardisierte Datenmodelle und Schnittstellen
- Templates für Rollouts und Kampagnenstrukturen
- zentrales Monitoring mit dezentralem Betrieb
- definierte Prozesse für:
 - Onboarding neuer Einheiten
 - Änderungen an Integrationen
 - Incident- und Problemmanagement

10. Entscheidungs-Check für IT-Architekten

Nutze die folgenden Fragen zur Bewertung der Skalierungsfähigkeit:

- Ist die Plattform mandantenfähig für mehrere Einheiten?
- Sind Rollen-, Zugriffs- und Datenmodelle sauber getrennt?
- Existiert ein belastbares Governance-Modell?
- Ist zentrales Monitoring über alle Systeme hinweg möglich?
- Wie effizient ist das Onboarding neuer Einheiten?
- Ist der Betrieb auch bei Wachstum stabil und transparent?
- Können Standards langfristig eingehalten werden?
- Ist die Architektur wartbar und erweiterbar?

11. Fazit

Eine skalierbare Marketing-Automation-Architektur im gehobenen Mittelstand als auch Enterprise-Umfeld basiert auf belastbaren Regeln in Bezug auf Architektur, Governance und Betrieb.

Entscheidend sind:

- klar getrennte Verantwortlichkeiten zwischen zentralen und dezentralen Einheiten
- standardisierte, aber flexibel nutzbare Daten- und Prozessstrukturen
- kontrollierte Skalierung über Länder und Business Units hinweg
- transparente Betriebs- und Monitoring-Strukturen

Damit entsteht eine Architektur, die nicht nur funktioniert, sondern langfristig steuerbar, erweiterbar und international skalierbar bleibt.

Möchtest Du die Best-of-Breed-Architektur und ihre Integrationslogik in modularen Systemlandschaften technisch weiter einordnen?

Klare Systemtrennung zwischen CRM und Marketing Automation, API-basierte Integration, entkoppelte Datenflüsse mit definierter Systemverantwortung sowie skalierbare, mandantenfähige Architekturen mit zentraler Governance und Betrieb.

➔ [Zum Best-of-Breed-Tech-Sheet](#)

➔ [Zum Integrations-Tech-Sheet](#)

Kontakt

Evalanche (SC-Networks GmbH)

Würmstr. 4

82319 Starnberg

Deutschland

Telefon: +49 8151 555 16-0

E-Mail: info@evalanche.com

Web: www.evalanche.com

Die Inhalte dieses Whitepapers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

© SC-Networks GmbH, 2026

Alle Rechte vorbehalten – einschließlich derer, welche die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung der Inhalte dieses Dokumentes oder Teile davon außerhalb der Grenzen des Urheberrechts betreffen. Handlungen in diesem Sinne bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch SC-Networks. SC-Networks behält sich das Recht vor, Aktualisierungen und Änderungen der Inhalte vorzunehmen. Sämtliche Daten und Inhalte, die auf Screenshots, Grafiken und weiterem Bildmaterial sichtbar sind, dienen lediglich zur Demonstration. Für den Inhalt dieser Darstellung übernimmt SC-Networks keine Gewähr.